



MAGAZIN

für Wirtschaft, Politik und Kultur
Offizielles Magazin des Wettbewerbs „Großer Preis des Mittelstandes“

TÄUSCHEN TRICKSEN

TARNEN

Wie Statistiken
manipuliert
werden



Mittelstandspreis

Lissabon-Vertrag

Finanzkrise

Familienfreund

Lehren aus der Finanzkrise

Nur die konsequente Unterstützung der Realwirtschaft kann aus der Sackgasse führen

Was bisher zum Thema Finanz- und Wirtschaftskrise verfasst wurde, war oft schon bei der Veröffentlichung überholt. So schnell wurden aus Milliardenverlusten Billionenverluste, wurden von den Zentralbanken Zinsen auf historische Tiefststände gesenkt, pumpten Regierungen und Zentralbanken neues Geld in den Wirtschaftskreislauf. All dies erinnerte an den Versuch, einen Wasserrohrbruch mit immer mehr Wasser zu beseitigen und bleibt bis heute ineffektiv.

Jetzt hat man die Wahl: Glaubt man den Beschwichtigern und Propheten, die schon gestern irrten und heute sagen: „Wartet ab, das wirkt schon noch“? Oder glaubt man den hektisch agierenden Eliten im Bereich Finanz- und Wirtschaftspolitik lieber nicht? Im letzteren Fall analysiert man das – zugegebenermaßen komplexe – Geschehen, um künftig Lösungen mit Hand und Fuß zu gewinnen, was hier versucht werden soll.

Finanzkrise – Wirtschaftskrise – Staatskrise

Es ist keine sehr alte Erfahrung, dass Finanzkrisen zu Wirtschaftskrisen und Wirtschaftskrisen zu Staatskrisen führen. Denn das Finanzsystem ist eigentlich nur ein Hilfsmittel der Realwirtschaft, eine Krücke, ein Transportmittel oder wie man es sonst beschreiben will. Der Staat ist ein Organisationssystem, das mit der Realwirtschaft und dem Finanzsystem innerhalb der Staatsgrenzen in einer Wechselbeziehung steht, eher ein Oberbau von beidem.

Wann immer der Staat, das Finanzsystem oder beide versagen,

bestimmt die Lebendigkeit der Realwirtschaft das Gesetz des Handelns, wie die Pflanze, die in morschem Bauwerk Wurzeln fasst. Gehen im realwirtschaftlichen System Wirtschaftszweige kaputt, weil die gesetzlichen Abgaben zu hoch sind, folgt die innere Emigration – in die Schwarzarbeit, die Tauschgesellschaft usw. oder die äußere Emigration; man wandert – am besten mit seinem ganzen Unternehmen – aus.

Gleiches passiert, wenn das Finanzsystem versagt. Dann führt der Weg zu Sachwerten, Gold, Landwirtschaft, Tauschwirtschaft. Die Realwirtschaft kann ohne Finanz- und Staatssystem existieren, aber nicht umgekehrt. Das Finanzsystem und das Staatssystem haben kein Interesse an „weißen Flecken“ auf ihrer Landkarte.

Folgen des Versagens

Also entstand das, was früher als staatsmonopolistischer Kapitalismus bezeichnet wurde. Staat, Banken und zentrale Wirtschaftszweige (Stahl, Kohle, Automobile etc.) vereinbaren ein dicht geflochtenes Netz aus gegenseitigem Geben und Nehmen. Der Staat versorgt die Arbeitslosen, das Unternehmen zahlt Steuern usw. So entstand das heutige Finanzsystem als schon lange symbiotisches System der Kooperation von Eliten in Staat und Wirtschaft.

Das hat Folgen: Versagen diese Eliten durch Fehleinschätzung, Korruption oder warum auch immer, ist das ganze Netz betroffen, die ganze Wirtschaft, der ganze Staat, alles. Die Globalisierung ist nichts weiter als die prinzipiell identische

Vernetzung, nur dass sie über die nationalen Grenzen hinaus reicht. Sie verkompliziert die Aufgaben des Finanz- und des Staatssystems, weil die Realwirtschaft mehr Optionen hat, misslichen Entwicklungen lokaler Systeme auszuweichen und alternativ zu wachsen.

Erklärungsversuch

Solange in Europa und den USA noch andere Mitspieler als die Finanzwirtschaft die Wirtschaft beherrschten, war das Finanzsystem zwar auch schon von großer Wichtigkeit, jedoch war die Wirtschaftselite noch nicht durch die Eliten des Finanzsystems dominiert, die Staatseelite wechselnden und nicht einseitigen Einflüssen ausgesetzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es, mit Ausnahme des Ostblocks, eine weltweite Globalisierung, mit der Folge, dass die Realwirtschaft weit aus mehr Möglichkeiten hatte, nationale Grenzen zu überschreiten und auch die Grenzen von Nordamerika und Westeuropa zu verlassen.

Die weltweite Gewinnung von Rohstoffen, Produktion und Generierung von Dienstleistungen außerhalb von Europa und den USA führten dazu, dass ehemals beherrschende Wirtschaftsunternehmen, z. B. Kohle- und Stahlindustrie, national bedeutungslos wurden.

Selbst Unternehmen, die im Land verblieben waren, sich aber auf globale Produktion und Gewinnung von Rohstoffen stützen mussten, um konkurrenzfähig zu bleiben, verloren an Einfluss auf die Politik und den Staat ihres Sitzes. Sie konnten

Foto: © Rainer Sturm/PIXELIO

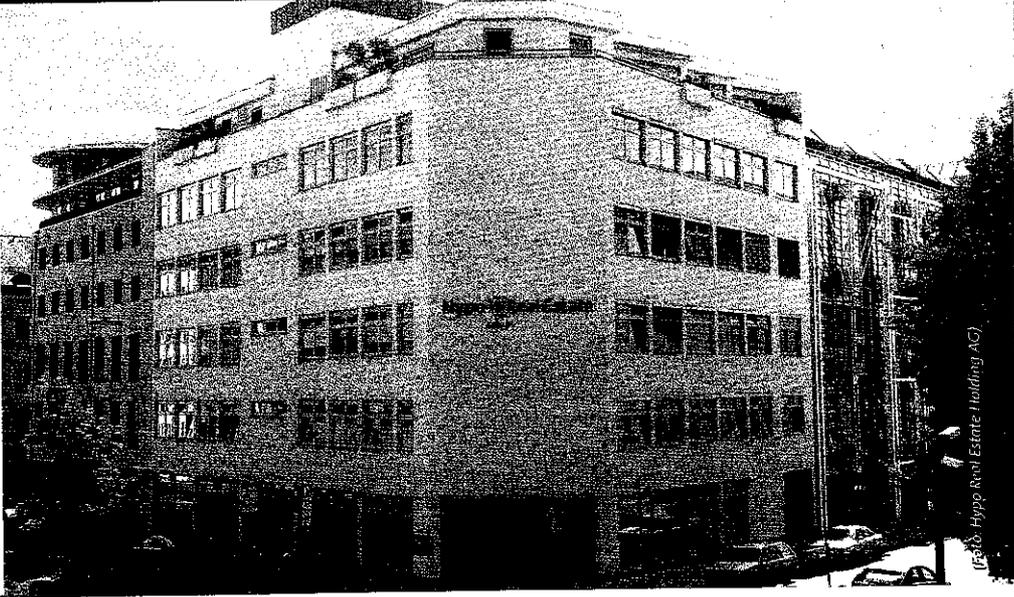


Photo: Hypo Real Estate Holding AG

Die Hypo Real Estate entwickelt sich „erwartungsgemäß“ zum Fass ohne Boden. Die Hilfen für den Staatsfinanzierer belaufen sich mittlerweile auf 92 Mrd. Euro (Stand: 23.01.2009)

aus Gründen globaler Konkurrenz weder genug Mitarbeiter/Wähler noch genug Geld/Steuern liefern. Andere (Landwirtschaft in der EU, Automobilindustrie in den USA etc.) verkamen zu reinen Bittstellern, die gut „gefüttert“, aber realwirtschaftlich ideenlos wurden.

Leistungsempfänger entscheiden über Mehrheiten

Dieser Verlust von Einfluss erklärt sich auch aus dem demokratischen

System, das sich global nicht als überlegen erwiesen hat, was die Förderung von Realwirtschaft und Wachstum angeht. Denn die Politiker als Hauptakteure der betreffenden Staaten sind von Wählern abhängig.

Wenn die Realwirtschaft keine Arbeitsplätze mehr zur Verfügung stellt, weil der Konkurrenzdruck dazu zwingt, sie woanders zu suchen, entscheiden Leistungsempfänger des Staates und nicht mehr Steuerzahler über Mehrheiten.

Der einzige Wirtschaftszweig, der in einer solchen Gesellschaft überlebt, ist die Finanzwirtschaft, darin enthalten die Versicherungswirtschaft. Auch der Arbeitslose und der Rentner brauchen Konten, wollen sparen, Kredite aufnehmen, sich versichern etc. Deren Ökonomie ist zwar redundant, weil sie nichts wirklich Neues (Turbo terrific quanto X-Zertifikat etc.) schafft, bringt im Dienstleistungssektor aber Arbeitsplätze und, solange Gewinne – wie auch immer – erzeugt werden, Steuereinnah-

SS
 TIV BERÄTEN®
 LEN - MENSCHEN - ZUKUNFT

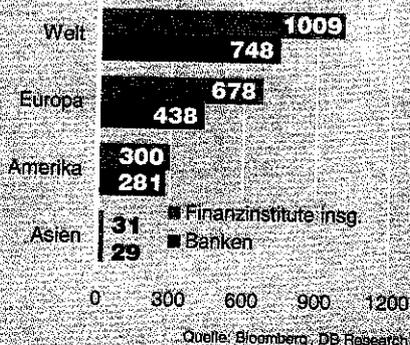
Eine runde Sache.

- Mediation Winfried E. Schmid
- Personalsuche Marc Becker
- Wirtschaftsprüfung Thomas Buck
- Controlling Stephan Tausch
- Nachfolgeberatung Stefan Crivellin
- Rechtsberatung diverse Anwälte/Notare
- Internationales Steuerrecht Lissy Zink
- Erbschaftsteuer Jochen Schneider
- Existenzgründung Christian Lamers
- Strategisches Marketing Hans-Jörg Bley
- Seminare WSS-Akademie
- Kontakte Österreich und Osteuropa Hübner & Hübner/Wien
- Marktexperte China Jörg Schüler/Shanghai
- Netzwerkpartner USA Brix & Partner/New York
- Spezialist Europa AEC/Colmar

70629 Pottweil | 70565 Stuttgart | www.aktivberaten.eu

Abschreibung im Gefolge der Finanzkrise

Mrd. USD

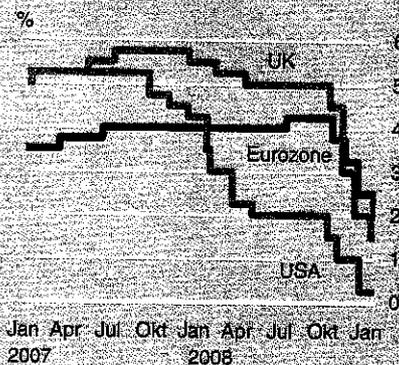


Deutschland: Wirtschaftswachstum

% gg. Vj.	2007	2008	2009
Reales BIP	2,5	1,3	-2,0
Privater Konsum	-0,4	0,0	-0,3
Staatsausgaben	2,2	2,2	2,0
Anlageinvestitionen	4,1	3,9	-5,2
Ausrüstungen	6,9	5,3	-7,3
Bau	1,8	2,7	-3,6
Exporte	7,5	3,9	-2,9
Importe	5,0	5,2	-0,3
Konsumentenpreise	2,3	2,8	0,8
Budgetsaldo, % BIP	-0,2	0,1	-4,0
Arbeitslosenquote, %	9,0	7,8	9,0

Quellen: Statistisches Bundesamt, DB Research

Leitzinsen



men. Das förderte eine Münchhausenökonomie:

Man zieht sich am eigenen Zopf aus dem Sumpf, weil man in Kooperation mit Staat und Zentralbank beliebig Geld erschaffen kann. Man bildet Blasen aus Buchwerten, z. B. angeblich immer werthaltigeren Immobilien und Wertpapieren, alles kreditfinanziert natürlich. Dass man vom Zertifikatemarkt nur noch im Multibillionenbereich redet und die Wette auf die Wette auf die Option auf den Betrag X soviel gilt wie der Wert X selbst, zeigt den artifiziiellen Standard dieser virtuellen Reichtümer.

Machtverschiebung

Zugleich verkleisterte sich zunehmend der klare Blick auf die Realwirtschaft, in die die neuen Geldmengen nicht mehr investiert wurden, weil es ja ein neues System zur Generierung von attraktiven Blasengewinnen gab.

Der übermächtige Einfluss der künstlich boomenden Finanzwirtschaft in den USA und Europa hat dazu geführt, dass die Regierungsbeamten und die Politik weitgehend willenlos die jeweiligen Wünsche der Finanzwirtschaft zu Staatszielen und Gesetzen machten: Verlangte die Branche Freiheit und Deregulierung, bekam sie dies. Verlangt sie, wie jetzt, mehr Geld der Zentralbanken, staatliches Eingreifen und Verstaatlichung von Privatbanken, bekommt sie auch das.

Die Folgen sind überhaupt nicht durchdacht, weil jede staatliche Maßnahme im Rahmen der Finanzkrise mit dem Symbol versehen ist: „Wir handeln!“ Daran klammert sich

die Hoffnung: „Wird schon klappen.“ Bevor man festgestellt hat, dass die Maßnahmen von gestern völlig erfolglos waren, kommt schon die nächste angeblich besonders wirksame Maßnahme.

Domino-Logik

Durch die enge Vernetzung sind alle mit allen verbunden. Sparkassen leihen Privatbanken Geld, Privatbanken finanzieren Spekulationsgeschäfte und Derivat-Kunststücke von Hedgefonds, Spekulanten kaufen Optionsscheine auf Kredit etc. Es herrscht die Logik des Dominosteins. Fällt ein Stein, etwa die Hypo Real Estate, fallen alle anderen mit.

Also muss der Stein gehalten werden, koste es, was es wolle. Die Logik dieses Systems besteht in einem „es muss alles so weitergehen wie bisher, sonst ist alles aus“. Dies ist die Logik der Sackgasse, die nachhaltig nicht funktionieren kann. „Zu groß, um es fallen zu lassen“ ersetzt die Logik der Realwirtschaft bzw. den Darwinismus des Marktes:

Fette, alte und kranke Truthähne werden nicht geschlachtet, sondern gefüttert, reanimiert etc., sie dürfen weiter das Falsche fressen, in Kot umwandeln und den Hof versauen. Die Staatsverschuldung, die die Wohltaten gegenüber den Banken finanziert, wird zum großen Teil über Staatsanleihen und neue Kredite bei Banken finanziert. Die Folge ist absehbar:

Bricht der Markt für Staatsanleihen mangels Nachfrage zusammen oder scheitert die Spekulation auf ein erfolgreiches Staatshandeln mit neuen Schulden, haben wir die

Situation wie nach dem Ersten Weltkrieg (wertlose Kriegsanleihen, die auf den Sieg Deutschlands setzten) oder dem Zweiten Weltkrieg (Kriegskosten mussten auf die Bürger umgelegt werden). Dann kommt der Währungsschnitt. Zahlen werden diejenigen, die das meiste Geld haben, das sind nun mal die Sparer, die Besitzer von Anleihen usw.

Rettung nur durch Realwirtschaft

Wie aufgezeigt wurde, gehen Politik und Finanzwirtschaft bisher den Weg in die Sackgasse. Das kann – vielleicht – Erfolg im Sinne einer kurz- oder mittelfristigen Entlastung haben. Mit einer hohen Wahrscheinlichkeit wird aber selbst ein kurzfristiger Erfolg zur nächsten Krise führen, weil man die Ursachen (Wasserrohrbruch) nicht beseitigt, sondern nur zusätzlich Wasser verschüttet hat.

Die Rettung, d. h. das kleinere Übel, kann eigentlich nur aus dem Bereich der Realwirtschaft kommen. Der Staat hat jetzt noch die einmalige Chance, die Finanzwirtschaft zu zähmen und die Realwirtschaft so zu regulieren, dass alles kontrolliert wächst und gedeiht. Im Falle der großen Wirtschafts- und Staatskrise mit dem endgültigen Zusammenbruch des früher funktionierenden Netzes ist jede Regulationsmöglichkeit dahin.

Man kann die Situation ein wenig mit der des Ostblocks nach dem Fall der Mauer vergleichen: In der dortigen Ökonomie war es unerheblich, ob 14 Leute eine Ziege bewachten, auch wenn diese nur wenig Milch gab – Hauptsache, alle hatten einen Job und dienten dem Sozialismus.

Globales Wirtschaftswachstum

Reales BIP, % gg. Vj.	2007	2008	2009
USA	2,0	1,2	-2,2
Japan	2,4	-0,2	-2,5
Eurozone	2,6	0,8	-2,0
Asien	9,1	7,1	5,1
Latnamerika	5,4	4,4	2,3
Osteuropa	6,7	5,0	2,0
Naher Osten	5,2	5,7	5,1
Welt	3,5	2,0	-0,7

Quellen: IWF, DB Research

Wenn die Ziege tot war, behielten die 14 ihren Job, nur bewachten sie dann das Grab der Ziege und führten Touristen dorthin.

Separate Systeme schaffen

Wenn man nun verhindern will, dass die USA und Europa zu großen Bed-and-Breakfast-Regionen für Touristen aus China, Indien und Arabien werden, muss man sich von solchen (politischen) Ökonomiegedanken entfernen. Dabei ist es unerheblich, ob die Zentralbanken oder der Staat in Ost oder West die Ziegenhirten mit Gehalt versorgen und das ganze als Erhöhung des Bruttosozialprodukts ausweisen.

Es ist auch egal, ob die Hirten statt des Beschriebenen das Derivat oder die Option auf eine Ziegenleiche verwalten, auf die Vermarktung wetten oder damit Handel treiben. Es bleibt alles realwirtschaftlich Unfug. Wie aber kann man trotz der bestehenden Vernetzungen nun hier und jetzt separate Systeme schaffen, die auch dann funktionieren, wenn das Hauptsystem kollabiert bzw. kurz davor steht?

In der Finanzwirtschaft Deutschlands gab es so ein System schon einmal: Ursprünglich hatten die Privatbanken andere Aufgaben als die Sparkassen und Volksbanken. Erstere konnten Investmentbanking betreiben, im globalen Casino mitspielen und beiläufig auch Vermögende beraten oder Kredite vergeben.

Finanzwirtschaft beschneiden

Letztere, insbesondere die Sparkassen, mussten auch dem Ärmsten ein Konto zur Verfügung stellen und

dem Mittelstand die Finanzausstattung geben, die er nach seinen realwirtschaftlichen Erfordernissen benötigte. Die eigene Region durfte so wenig verlassen werden wie der eigene Aufgabenbereich.

Hätten wir heute dieses System und dürfte nicht noch die inkompetenteste Sparkasse oder Landesbank versuchen, als Global Player mitzuspielen, bräuchten wir den Zusammenbruch des Gesamtnetzes nicht zu fürchten, weil ein funktionierendes Notaggregat zur Verfügung stünde.

Weiterhin stellt sich die Frage, ob die Finanzwirtschaft nicht generell in ihren Möglichkeiten zu beschneiden ist. Wie beschrieben, sind die Luftblasenprodukte der Abteilungen Derivate, Optionen, Asset backed Securities, Zweckgesellschaften etc. im Kern (Ziegenhirtbeispiel) nichts anderes als Ostblockökonomie. Man schafft Wirtschaftszweige, die realwirtschaftlich keinerlei relevanten Mehrwert erwirtschaften, sondern über die Vernetzung und ihren vampiristischen Charakter die Realwirtschaft infizieren.

Subventionen weg

Der Finanzsektor ist nicht der einzige Wirtschaftssektor, dem gestattet wird, immer neue Pseudoprodukte zu erschaffen, die realwirtschaftlich keinen sinnvollen Zweck erfüllen. Alle Subventionsmodelle, die nur bestimmte Lobby- und Wählergruppen befriedigen, gehören dazu.

Dass sich der Spekulant oder subventionierte Landwirt zehn Ferraris (oder früher: Steuersparmodelle) kaufen kann, wird dabei vom Autor

Alles aus einer Hand!



► Siebdruck
 ► Werbetechnik
 ► Digitaldruck
 ► Textildruck
 ► Flockdruck
 ► Pulverbeschichtung
 ► Industrielackierung



Großer Preis des MITTELSTANDES PREISTRÄGER 2008

CERTIFIED ENTREPRENEUR 2007

Innovationspreis 2007 des Landkreises Göttingen 2. Platz Kategorie Handwerk und Dienstleistungen

Auf den Steinen 2
 37191 Kattenburg-Lindau
 Tel. 0 55 56/99 10-0
 Fax 0 55 56/99 10 20
www.indula.de



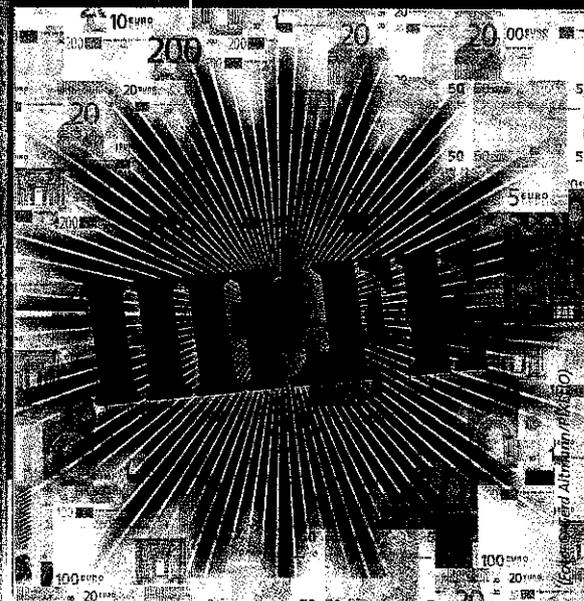
Die häufigsten Lügen überhaupt:

Ich liebe Dich. Ich rufe Dich an.

Alle tun sie weh, aber eine kann Ihre Existenz ruinieren. Bürgel-Auskünfte zeigen Ihnen, wie es um Ihre Kunden bestellt ist! Spezialisten ziehen Ihre offenen Forderungen ein; konsequent, erfolgreich!

Solventa Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG
 Solventa Inkasso GmbH & Co. KG
 Dohnanystraße 28 • 04103 Leipzig
 Tel.: (03 41) 4 49 03-0 • Fax: (03 41) 4 49 03 50
 Internet: www.buerigel-leipzig.de

 **BÜRGEL**
 WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN



- 480 Mrd. Euro zur Stützung der Banken
- 31 Mrd. für das Konjunkturpaket I
- 50 Mrd. für das Konjunkturpaket II
- 100 Mrd. als Rettungsschirm für die Realwirtschaft

WER SOLL DAS BEZAHLEN?

Die Staaten verschulden sich vorwiegend über Anleihen vom Kapitalmarkt. Nach Schätzung der Barclays Bank (GB) werden die USA, Großbritannien die EU-Staaten und Japan allein 2009 Anleihen im Volumen von 2,6 Bio. Euro emittieren.

(Quelle: ARD)

nicht als sinnvoller Effekt betrachtet, da die Fehlallokation von Ressourcen bei weitem den beiläufig entstehenden realwirtschaftlichen Nutzen übersteigt.

Die Kumpanei aus Staat und Finanzwirtschaft hat, strukturell logisch, dazu geführt, dass der Staat seine Ordnungsfunktion als Elementarfunktion nicht mehr wahrnimmt, sondern halb willig, halb zögernd, alle Lobbyisten und Wählergruppen mit Geld füttert. Das ist nichts anderes als die Oligarchie im Ostblock, entstanden überwiegend aus der Wucherung eines nicht wirklich regulierten Finanzsystems.

Lehren aus der Weimarer Bankenkrise

Hier muss der Staat seine eigentliche Ordnungsfunktion wieder übernehmen und die völlig uneffiziente Lenkung mit Geld abseits der Realwirtschaft einstellen. 1931, als die

Dresdner Bank zu 90 und die Commerzbank zu 70 Prozent verstaatlicht wurden, nahm man – gegen den Widerstand des Finanzsystems – die Ordnungsfunktion ernst:

„Durch die Bankenkrise wurden die strukturellen Mängel des deutschen Bankwesens offenbar. Das größte Defizit bestand im Fehlen einer wirksamen staatlichen Bankenaufsicht... Eine Modernisierung des Aktienrechts untersagte den Unternehmen, ihr Eigenkapital durch den Kauf eigener Aktien zu verringern... Die Aufsichtsratsmitglieder des Reiches griffen besonders energisch gegen spekulative Wertpapiergeschäfte durch, die 1931 zu hohen Verlusten geführt hatten. Sie untersagten den alten und neu ernannten Vorstandsmitgliedern der Großbanken Spekulationsgeschäfte kategorisch... verzichtete die Reichsregierung auf eine politische Beeinflussung des Bankgeschäfts, wohl wissend, dass politisch moti-

Seit 1990 betreuen wir als Full-Service-Agentur erfolgreich Kunden aus Wirtschaft, Kommunen, Politik und Vereinen von der Beratung und Konzeption über die Gestaltung bis zur Produktion und kompletten Umsetzung aller Werbemaßnahmen.

• Grafik Design

Corporate Design • Geschäftsausstattung • Illustration
Kartografie • Logoentwicklung • Wappen und Siegel • 3D-Grafik

• Fotografie

Industrie- und Werbefotografie • Panoramaaufnahmen • Fotomontagen
Event- & Sportfotografie • Kameralhochbilisystem

• Digital- & Offsetdruck

Geschäftsausstattung • Broschüren • Faltblätter • Imagemappen
Kalender • Plakate • Etiketten • Festschriften • Flyer • Karten

• Außenwerbung & Schilder

Bandenwerbung • Schildersysteme • Banner • Fahnen • Fassadengestaltung
Industriekennzeichnung • Leuchtwerbung • Planen

• Fahrzeugwerbung & Beschriftung

KFZ PKW - Transporter - LKW - Busse • LKW-Planen mit Aufdruck
Vollflächige KFZ-Beschriftungen mit Digitaldruck • Folienbeschriftungen

Vorteile für Sie:

persönliche Ansprechpartner = **individuelle Betreuung**

Produktionsprozesse im Haus = **schnelle Umsetzung**

Qualitätskontrolle = **zuverlässige Auftragsbearbeitung**

kompetente Mitarbeiter = **professionelle Realisierung**

• Textildruck & Siebdruck

Arbeitsbekleidung • Aufkleber mit Konturstanzung • Displays • Fahnen
Taschen • T-Shirts • Sport- & Vereinsbekleidung im Simon Textil-Shop

• Präsentations- & Werbefilme

Konzeption & Komplettumsetzung von Industrie- & Werbefilmen
Eventmitschnitte • Videofilmproduktion • DVD-Herstellung

• Webdesign

Konzeption und Gestaltung von Webauftritten auch mit Content-
Management-Systemen • Flash-Animation • PHP-Programmierung

• 3D-Animation

Erstellung von 3D-Modellen & Animationen zur Verwendung
in Präsentationen und Werbefilmen.

• Werbeartikel

große Sortimentsauswahl • Streuartikel • Verpackungs- & Spezialservice
Kugelschreiber • Schlüsselhänder • Mousepads • Pins • Taschen • Textilien

SIMON
WERBUNG DE

Wir lieben Werbung!

Full-Service-Agentur | Eventcrew
Werbewerkstatt | Druckerei

Ausgewählter als Finalist 2008
"Großer Preis des Mittelstands"

vierte Kreditwünsche des Staates eine Bank in die Krise treiben konnten.

Der Beinahe-Konkurs der Landesbank der Rheinprovinz zeigte nachdrücklich, welche schlimmen Folgen die Einflussnahme der Provinzen und der Städte auf die Kreditgebung der öffentlichen Banken haben konnte.“

(aus: Christopher Kopper, „Bankiers unterm Hakenkreuz“, Hanser-Verlag 2005, S. 23 ff.)

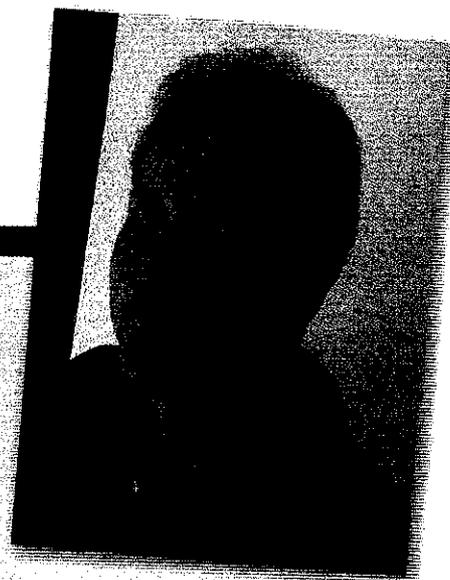
Land der Ideen gefragt

Dem ist eigentlich wenig hinzuzufügen, was die notwendigen Maßnahmen für die Finanzwirtschaft/Großbanken betrifft. Die Realwirtschaft kann und muss mit Maßnahmen gefördert werden, die im globalen Netz wirksam sind. Nur das Wachsen einer neuen Produktivität – z. B. Deutschland als Land der Ideen, Patente etc. und ihrer Anwendung – kann die Fehlbalance, die in der Vergangenheit durch die

ÜBER DEN AUTOR

Dr. Volker Gallandi (Jg. 1955) ist als Rechtsanwalt in Gornheimertal (Hessen) tätig. Sein Spezialgebiet ist das Wirtschaftsstrafrecht.

Gallandi promovierte 1982 zum Thema „Staatschutzdelikte und Pressefreiheit“ beim späteren Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts Prof. Winfried Hassemer. 1984 arbeitete er für die Kanzlei Bossi in München und wurde 1985 Mitglied der Außensozietät. 1988 folgte die Gründung einer eigenen Kanzlei.

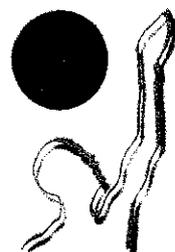


Vernachlässigung der Mehrwert erwirtschaftenden Realwirtschaft entstanden ist, ausgleichen. Dabei wird man allerdings zur Vermeidung der Vernichtung nicht erneuerbarer Ressourcen genau auswählen müssen, was als Realwirtschaft objektiviert wünschenswert ist.

Wenn der Staat bei diesen beiden Aufgaben – Schaffung eines neuen Bereichs dominierender Realwirt-

schaft und eines auch in globalen Notzeiten funktionierenden Finanzierungs- und Geldflusssystem – versagt, wird dem Zusammenbruch des aktuellen Systems eine Entwicklung wie in Russland nach der Wende folgen, nur in wesentlich größerem Ausmaß. Die Realwirtschaft wird sich dann archaisch ihre Bahn brechen. ■

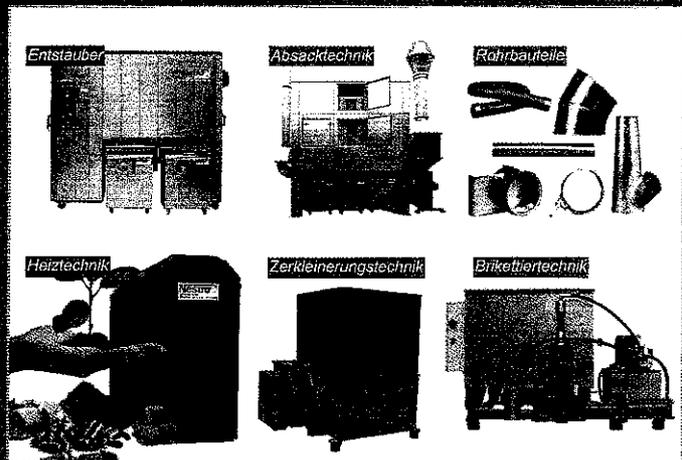
Dr. Volker Gallandi
(www.gallandi.de)



**Oskar-Patzelt
STIFTUNG
INITIATIVE FÜR DEN
MITTELSTAND**

Preisträger
2008

Seit mehr als 30 Jahren fertigen wir Absaug- und Filteranlagen in allen Größen für das Holzbe- und -verarbeitende Gewerbe. In der Müllsortierung und -separierung sind wir weltweit ein führendes Unternehmen.



NESTRO®
NESAB
NETECS

NESTRO Unternehmensgruppe - <http://www.nestrogroup.com>



Paulus Netteinstroth
Firmengründer

NESTRO Lufttechnik GmbH

Hainichen-Paulus-Netteinstroth-Platz
D-07619 Schkolen

Tel. +49 36694 41-0
Fax +49 36694 41-260
E-Mail info@nestro.de

www.nestro.de